

10:00 Uhr **Gemeinsames Plenum**

Begrüßung

- 👤 **Hendrik Wüst**, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und Schirmherr des Kongresses, Videobotschaft
- 👤 **Thomas Kufen**, Oberbürgermeister der Stadt Essen Grußwort
- 👤 **Dr. Uwe Kremer**, Geschäftsführung MedEcon Ruhr e.V., Bochum 10 Jahre GESA!

10:30 Uhr **Keynote**

Einsamkeit als Gesundheitsrisiko: Epidemiologie, Risikofaktoren und gesundheitliche Folgen

- 👤 **Anne Neuber**, Wiss. Mitarbeiterin an der Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Universität Witten/Herdecke

Anschließende Diskussionsrunde mit

- 👤 **Sabine Deutscher**, Mitglied des Vorstandes bei AOK Rheinland/Hamburg
- 👤 **Nicole Neises-Weiler**, Bereichsleitung Jugend- und Familienhilfe, Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems, Kamen
- 👤 **Frederike Römer**, Referentin Kooperationsverbund gesundheitsziele.de, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., Berlin
- 👤 **Prof. Dr. Thomas Lücke**, Direktor der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum St. Josef-Hospital, Bochum
- 👤 **Moderation: Dr. Sabine Schipper**, Geschäftsführerin DMSG-Landesverband NRW & Vorstandsvorsitzende MedEcon Ruhr e.V., Bochum

12:00 Uhr **Mittagessen und Networking**

13:00 Uhr **Drei parallel stattfindende Foren**

15:00 Uhr **Networking bei Kaffee und Kuchen**

Gesundheitliche Implikationen von Einsamkeit im Kindes- und Jugendalter

Einsamkeit ist ein Gefühl, das längst nicht mehr nur Erwachsene, sondern in zunehmendem Maße auch Kinder und Jugendliche betrifft. Studien zeigen, dass sich bis zu 18 % selbst als stark einsam bezeichnen würden. Die Zahlen für ein „moderates Gefühl von Einsamkeit“ liegen sogar noch deutlich darüber. Das Bundesfamilienministerium als auch das Land NRW haben daher inzwischen Initiativen ins Leben gerufen, um dieser Problematik zu begegnen.



Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst ist Schirmherr des Kongresses.

Einsamkeit und Gesundheit stehen in einer direkten Wechselbeziehung, die es daher auch epidemiologisch zu betrachten gilt. So hat das subjektive Gefühl von Einsamkeit Einfluss auf die psychische Gesundheit. Aber auch bestehende gesundheitliche Probleme führen nicht selten dazu, dass junge Menschen in eine Isolation geraten, die ihrerseits wiederum Einsamkeitsgefühle mit sich bringen. Ein Thema, mit dem sich auch die Initiative GESUND AUFWACHSEN IM REVIER! befassen muss.

Denn auch nach 10 Jahren treiben die Zusammenhänge von sozialen Einflüssen auf die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen die verschiedenen Akteure aus Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen und Jugendhilfe an der Ruhr weiterhin um. So müssen auch Lösungsansätze für Gesunderhaltung von Kindern und Jugendlichen unter einer zunehmenden Einsamkeitsbelastung im Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Systemen gefunden werden.

Veranstalter:

MEDECON RUHR
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr
www.medecon.ruhr



Gesundheitliche Implikationen von Einsamkeit im Kindes- und Jugendalter

10 Jahre Ruhrgebietskongress
24.05.2025 Hotel Franz, Essen



Wir danken den Unterstützern:



Forum I – Saal Gruga

Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Einsamkeit

Einsamkeit kann man bereits an der Entwicklung von Kindern und auch von Jugendlichen ablesen. Die Entwicklung bzw. Entwicklungsdefizite gehören somit zu möglichen Symptomen von Einsamkeit.

Doch was sind Gründe dafür, dass solche Symptome zum Tragen kommen? Und welche Ausprägungen können sie haben? Und woran erkennt man sie? Welche Instrumente gibt es, um Einsamkeit anhand der (psychischen) Entwicklung zu erkennen und gegenzusteuern?

Ins Positive gelesen können entwicklungspsychologische Auswirkungen aber auch der Türöffner dafür sein, dass Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Denn nur für Problemlagen, die als solche auch erkannt werden, kann auch Abhilfe geschaffen werden.

- 👤 Dr. Karen Krause, Dipl.-Psych., Leiterin der Psychotherapieambulanz für Kinder u. Jugendliche am Forschungs- u. Behandlungszentrum für psychische Gesundheit der Ruhr-Universität Bochum
- 👤 Dr. Maria del Pilar Andrino, Leiterin Gesundheitszentrum, Franz Sales Haus Essen
- 👤 Nicole Neises-Weiler, Bereichsleitung Jugend- und Familienhilfe, Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems, Kamen
- 👤 Moderation: Berit Schoppen, Geschäftsführung MedEcon Ruhr, Bochum

Forum II – Saal Zeche Zollverein

Einsamkeit und Mediennutzung

Der Zusammenhang zwischen einer pathologischen Mediennutzung und Einsamkeit ist bidirektional. So kann die Flucht in Videospiele als Ablenkung von Einsamkeitsgefühlen dienen; der Kontakt über Soziale Medien als Ersatz für den direkten Kontakt zu Gleichaltrigen erhalten. Einsamkeit kann aber auch Resultat eines übermäßigen Medienkonsums sein.

Auf der anderen Seite darf aber auch nicht unterschätzt werden, dass Medien oft genau das Instrument sein können, um Jugendliche, die sich bereits stark zurückgezogen haben, zu erreichen.

Somit hat die Nutzung von Medien im Kontext von Einsamkeit zwei Seiten und auch im positiven Sinne Potenziale.

- 👤 Prof. Dr. Tobias Falke, Studiengangsleitung Duale Studiengänge Soziale Arbeit B.A.; Projektleitung „Studentisches Gesundheitsmanagement“, SRH University of Applied Sciences Heidelberg, Hamm
- 👤 Prisca Hartmann, Leiterin regionales Vertragswesen, Techniker Krankenkasse, Düsseldorf
- 👤 Simon Siewert, Projektkoordinator #unverschämt-Projekt, WIR- Walk In Ruhr, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Medizin, Bochum
- 👤 Moderation: Christoph Larssen, Kommunikation & Medien MedEcon Ruhr, Bochum

Forum III – Saal Margarethenhöhe

Vulnerabilität, Einsamkeit und Gesundheit

Vulnerabilität im Allgemeinen, die in der Regel in gesellschaftlichen Rahmenbedingungen begründet ist, kann Einsamkeit hervorrufen. Der Zusammenhang zwischen Einsamkeit und Gesundheit ist dabei bidirektional. So kann Einsamkeit bekannte, insbesondere auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen einwirkende Effekte haben.

Einsamkeit kann aber durchaus auch ein Symptom von verschiedensten Krankheiten sein, da Erkrankungen die Teilhabe am sozialen Leben beeinträchtigen. Bei chronischen Erkrankungen führt dies häufig zu dauerhaften Einschränkungen. Unter diesem Licht betrachtet schließt sich der Kreis zwischen Einsamkeit, Gesundheit und Vulnerabilität.

- 👤 Dr. Janosch Schobin, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt
- 👤 Sebastian Zellmer, Abteilung für Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Münster
- 👤 Dr. Moritz Noack, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Hamm
- 👤 Dr. Dörte Hilgard, Niedergelassene Kinder- u. Jugendärztin, Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie & Vorständin des Pro Kid e.V., Herdecke
- 👤 Moderation: Liv Jansen, Projekt- und Netzwerkmanagement „Ambulante Versorgung“, MedEcon Ruhr, Bochum

Im Anschluss: Networking – Ausklang des Kongresses bei Kaffee und Kuchen